

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Lehrplan.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen								
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	4 } 5	3 } 4	4	3	3	3	4	4	
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	4	4	
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	4	4	
(Latein*) . . . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)
Geschichte . . . . .	—	—	3	2	2	2	3	3	
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	1	1	1	1
Rechnen . . . . .	5	5	—	—	—	—	—	—	—
Mathematik . . . . .	—	—	6	6	5	5	5	5	5
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	3	3	3
Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	—	2	3	3	3
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	
Linearzeichnen** (wahlfrei) . . . . .	—	—	—	—	2	2	2		
Turnen . . . . .	3	3	3	3		3			
Singen . . . . .	2	2				2			
Zusammen	30	30	34	35	37	37	38	38	38

\*) Wahlfreier Privatunterricht.

\*\*) Auf der Oberstufe je 1 St. mathematisches und malerisches Zeichnen. Beide sind wahlfrei. Wer sich zur Teilnahme bereit erklärt, muß jedoch mindestens 1 Halbjahr den von ihm gewählten Unterricht besuchen.

Bemerkung. Seit Beginn des Krieges mußte der Unterricht in Latein und Freihandzeichnen ausfallen. Schreiben in Quarta wurde auf 1 Stunde herabgesetzt. Englisch von UI und OII wurde, nachdem die Oberprimaner sämtlich abgegangen waren, zusammengezogen. Seitdem die Jugendkompagnie eingerichtet ist, turnen die Klassen UI—UII nur 1 Stunde an den Geräten.

## 2. Stundenverteilung.

### a) 1. Sommersemesterjahr.

	Klassif. fächer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stun- den- zahl
Dr. Paul Voelker, Direktor	I	4 Französisch		4 Deutsch 3 Geschichte		2 Religion	(6 Französisch)		2 Religion (4 Deutsch)		10
Prof. Dr. Paul Pabst, Oberlehrer				Wegen Krankheit beurlaubt.							17 (4)
Prof. Dr. Walter Würfel, Oberlehrer											25 (6)
Wilhelm Kröcher, Oberlehrer	O II	5 Mathematik 3 Physik 1 math. Lin.-gn.		2 Religion	2 Naturbeshr. 3 Deutsch	2 Naturbeshr. (6 Mathematik)					23
Adolf Chalybaeus Oberlehrer	IV	2 Religion	4 Englisch	4 Französisch	2 Religion	4 Englisch		2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde		3 Religion	23
Dr. Friedrich Michael, Oberlehrer	VI	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	1 Erdkunde	1 Erdkunde	(2 Geschichte)	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	(3 Deutsch)			5 Deutsch 6 Französisch	23
Dr. Felix Kuberka, Oberlehrer <small>Berwalter der Bücherei</small>	O III	1 Erdkunde	3 Chemie	3 Chemie	5 Mathematik 1 Erdkunde 2 Physik (2 Chemie)						22 (2)
Karl Espe, Oberlehrer	U II	3 Chemie	3 Physik 3 Chemie	3 Chemie	4 Englisch	5 Französisch	5 Englisch 3 Turnen		6 Französisch		23
Dr. Karl Büchsenhültz, Oberlehrer	U III			4 Englisch	5 Französisch						23
Oskar Bohn, Zeichener		2 Fbh.-Zeichn. 1 mal. Linearzeichn. 3 Turnen I—U II 3 Singen I—IV	2 Fbh.-Zeichn. 1 Linearzeichn.	2 Fbh.-Zeichn. 1 Linearzeichn.	2 Fbh.-Zeichn. 2 Fbh.-Zeichn.	2 Fbh.-Zeichn. 2 Fbh.-Zeichn.	2 Fbh.-Zeichn.		2 Singen	2 Naturbeshr. 2 Singen	24
Otto Leisterer, Lehrer an der Oberrealschule						2 Linearzeichn. 2 Linearzeichn.		2 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	5 Rechnen 2 Schreiben 3 Turnen	25
Fritz Wesche <small>maschinenschreiber, Diktierlehrer Berater i. Prof. Büchel</small>	V	5 Mathematik	3 Physik	3 Physik	5 Mathematik 2 Physik	2 Naturbeshr. 2 Naturbeshr.			5 Rechnen 2 Naturbeshr.		24
Arno Ringsleben Probefandibat					(2 Chemie)	6 Mathematik	(6 Mathemat.) 2 Naturbeshr.	6 Mathematik			16
Kurt Walther <small>Probefandibat, Berr. einer ntsch. bei. Mittelschule</small>					4 Englisch	6 Französisch	2 Erdkunde	6 Französisch	2 Erdkunde		20
Dr. Hans-Werner Mangold Probefandibat		[2 Latein]	[2 Latein]	[2 Latein]			(6 Französisch) (3 Deutsch)				(9)
Dr. Ernst Diederichs Probefandibat					(2 Geschichte)		2 Geschichte		(4 Deutsch)		8

## 2. Stundenverteilung.

### a) 2. Sommervierteljahr.

Vom 11. August bis 30. September konnte wegen Mangels an Lehrkräften und fortwährenden Beschlufs derselben infolge von militärischen Pflichten und, — weil wir viele auswärts wohnende Schüler haben, — auch wegen des beschränkten\*) und unregelmäßigen Eisenbahnverkehrs ein feiner Unterrichts- und Stundenverteilungsplan nicht inne gehalten werden, sondern der Unterricht wurde nach den jeweiligen Umständen so verteilt und erteilt, daß den Bedürfnissen der einzelnen Fächer möglichst entsprochen und keines zu sehr vernachlässigt wurde.

\*) Wegen der mangelhaften Zugverbindung konnte der Unterricht erst um 9 Uhr beginnen.

### Überzicht über die Lehrpersonen.

Dr. Paul Voelker, Direktor	zur Fahne einberufen.	Otto Leisterer, Lehrer an der Oberrealschule	
Prof. Dr. Paul Pabst, Oberlehrer	Vertreter des Direktors.	Fritz Wesche Bisshilfshilf. Hilfs- lehrer	zur Fahne einberufen.
Prof. Dr. Walter Wirtel, Oberlehrer	wegen Krankheit beurlaubt.	Vertreter für Prof. Warfel	seit 3. Sept. Vertreter eines zur Fahne einberufenen Oberlehrers.
Wilhelm Kröcher, Oberlehrer	zur Fahne einberufen.	Dr. Franz Trzebitzky Anstellungsfähiger Kandidat	
Adolf Chalybaeus, Oberlehrer		Arno Ringsleben Probefanditat	
Dr. Friedrich Michael, Oberlehrer	zur Fahne einberufen.	Kurt Walthar Probefanditat	
Dr. Felix Kuberka, Oberlehrer Verwalter d. Bücherei	seit 9. September wegen Krankheit beurlaubt.	Vertreter einer unbesetzten Mittelschullehrerstelle	in das Heer eingetreten.
Karl Espe, Oberlehrer	zur Fahne einberufen.	Dr. Hans Werner Mangold Probefanditat	in das Heer eingetreten.
Dr. Karl Büchmannschütz, Oberlehrer	zur Fahne einberufen.	Dr. Ernst Diederichs Probefanditat	Vertreter eines zur Fahne einberufenen Oberlehrers
Oskar Bohn, Zeitungslehrer		Dr. Berthold Cron Probefanditat	hat unentgeltlich ausgeschloffen.
		Dr. Heinrich Levy, Privatgelehrter	hat unentgeltlich ausgeschloffen
		Erich Jäger, Kandidat des höheren Schulamts	

## 2. Stundenverteilung.

### b) I. Wintersemesterjahr.

	Klassif. letter	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stun- den- anzahl
<b>Prof. Dr. Paul Pabst,</b> Oberlehrer Vertreter des Direktors.	O II	—	4 Deutsch 3 Geschichte	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	11
<b>Prof. Dr. Walter Würfel,</b> Oberlehrer	U I	—	5 Mathematik 5 Mathematik	2 Religion 3 Deutsch	6 Mathematik	—	—	—	—	—	16
<b>Adolf Chalybaeus,</b> Oberlehrer.	IV	—	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	—	3 Religion	23
<b>Dr. Felix Kuberka,</b> Oberlehrer	O III	—	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion 2 Geschichte	3 Deutsch	—	—	—	—	—	19
<b>Oskar Bohn,</b> Zeichenlehrer	—	—	2 Zeichnen 1 Zeichnen 3 Singen 1 Geräteformen U I—U II 3 Singen U I—IV	2 Zeichnen 2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen 3 Turnen	—	—	5 Rechnen 2 Singen	—	2 Singen	24
<b>Otto Leisterer,</b> Lehrer an der Ober- realschule	VI	—	—	—	—	—	—	1 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen	5 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 3 Turnen	25
<b>Dr. Franz Trzebitzky,</b> Aufstellungsfähiger Kandidat	U II	—	3 Chemie	3 Chemie	2 Naturbeschr. 2 Physik 2 Chemie	2 Naturbeschr. 2 Physik	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	—	2 Erdkunde	22
<b>Arno Ringsleben,</b> Aufstellungsfähiger Kandidat	IV	—	3 Physik	3 Physik	5 Mathematik	5 Mathematik	6 Mathematik	—	—	—	22
<b>Kurt Walther*)</b> Aufstellungsfähiger Kandidat	—	—	4 Französisch	4 Französisch	5 Französisch	6 Französisch	6 Französisch	—	—	—	25
<b>Dr. Berthold Cron,</b> Probefandidat	U III	—	4 Englisch	4 Englisch	5 Englisch 6 Französisch	5 Englisch 6 Französisch	—	—	—	6 Französisch	25
<b>Martin Oertel,</b> Probefandidat	V	—	1 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	—	—	—	—	19
<b>Hans Hoyer,</b> Probefandidat	—	—	vom 1. 12. 1914 an Vertreter des zur Fabrik einberufenen Kandidaten Ringsleb. n.								
<b>Alfred Lorenz,</b> Seminarfandidat	—	—	4 Englisch	—	—	—	—	—	—	6 Französisch	10

\*) Bewerber einer unbefestigten Mittelschullehrerstelle.

## 2. Stundenverteilung.

### b) 2. Wintervierteljahr.

	Stuf- leiter	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sum- men- zahl
<b>Prof. Dr. Paul Pabst</b> Vertreter des Direktors	O II	—	—	4 Deutsch 3 Geschichte	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	11
<b>Adolf Chalybaeus</b> Oberlehrer	IV	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	—	—	2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde	—	3 Religion	23
<b>Dr. Felix Kuberka</b> Oberlehrer Vertreter der Bücherei		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
vom 18. 1. 1915 bis zum Schluß des Schuljahres wegen Krankheit beurlaubt.											
<b>Hermann Friemann</b> Oberlehrer	UI	—	5 Mathematik	5 Mathematik	—	—	—	6 Mathematik	—	—	16
<b>Oskar Bohn</b> Beichtelehrer		—	1 Zeichnen 1 Gesetzerker 2 Singen U I—IV	1 Zeichnen U I—U II	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 12 Zeichnen 3 Turnen	—	—	5 Rechnen 2 Singen	2 Singen	21 (+4)
<b>Otto Leisterer</b> Lehrer an der Oberrealschule	VI	—	—	—	—	—	—	2 Zeichnen 1 Schreiben 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	5 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 3 Turnen	25
<b>Dr. Franz Trzebitzky</b> Aufstellungsfähiger Stabsdiät	U II	—	1 Erdkunde 3 Chemie	1 Erdkunde 3 Chemie	2 Naturbechr. 2 Chemie 2 Physik	2 Naturbechr. 2 Physik	2 Naturbechr.	—	—	2 Erdkunde	22
<b>Kurt Walther *)</b> Aufstellungsfähiger Stabsdiät		—	—	4 Französisch	4 Französisch	5 Französisch	6 Französisch	6 Französisch	—	—	25
<b>Dr. Berthold Cron</b> Probefandidat	U III	—	4 Deutsch 4 Englisch	—	—	—	6 Französisch 5 Englisch	—	—	6 Französisch	25
<b>Martin Oertel</b> Probefandidat	V	—	3 Geschichte	—	2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Naturbechr.	2 Naturbechr.	26
<b>Hans Hoyer</b> Probefandidat		—	3 Physik	3 Physik	5 Mathematik	5 Mathematik	6 Mathematik	2 Naturbechr.	—	—	24
<b>Alfred Lorenz</b> Seminarfandidat Vert. v. Oberlehrer Kuberka	O III	—	—	4 Englisch	4 Englisch	3 Deutsch 4 Englisch	3 Deutsch	—	6 Französisch	—	20

\*) Vertretter einer unbesetzten Mittelschullehrerstelle.

### 3. Leibesübungen.

Von den die Anstalt besuchenden (im Sommer 201, im Winter 182) Schülern waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreit: vom Turnunterricht überhaupt im Sommer 13, im Winter 9 Schüler; von einzelnen Übungsarten im Sommer 5, im Winter 4 Schüler.

Die freiwilligen Leibesübungen erlitten auch während des Krieges keine Einbuße. Sie wurden zum Teil sogar mit mehr Eifer und Ernst betrieben.

Spielstunden für Schüler aller Klassen werden neben den lehrplanmäßigen Turnstunden an zwei Nachmittagen der Woche (mit Ausnahme der Wintermonate) auf dem schönen Spielplatz der Anstalt in der Aue abgehalten. Schüler der höheren Klassen führen die Aufsicht.

An der Anstalt besteht ein Spielverein, welcher unter Selbstverwaltung der Schüler und unter Aufsicht des Direktors steht. Betrieben werden besonders Schlagball, Fußball und vollständige Übungen. Die Mitglieder sind Schüler, die für Spiel und Sport besonderes Interesse haben. Der Spielplatz steht ihnen an drei Nachmittagen zur freien Verfügung. Zuweilen werden Wettspiele gegen Vereine anderer Schulen (auch auswärts) abgehalten.

Im Sommer finden auch Schülerwanderungen statt. Die Schule veranstaltete Ende August 1914 ein Schwimifest, bei dem Schwimmerschüler und Freischwimmer ihre Künste zeigten. Folgende 16 Schüler schwammen sich frei; UI Willi Klemm, Herbert Scheuf, OII. Erich Pfeiffer, OIII. Hans Ritter, Werner v. Bose, Walter Kelber, Karl Richter, Hans Thüser, UIII. Bernhard Demuth, Herbert Kahn, Rudolf Radtke, Roland Ritter, IV. Albert Weiß, V. Kurt Stabelmann, VI. Walter Kessler, Heinz Kessler.

Monatlich einmal macht an einem Donnerstag-Nachmittag die ganze Anstalt unter Beteiligung der Schülerkapelle einen Turnmarsch, der nur ausfällt, wenn die Witterung ungünstig ist oder im Winter der Schneeschuhlauf aufgenommen wird. Meist wandern die Klassen auf verschiedenen Wegen nach einem gemeinsamen Ziel und dann vereint auf einem andern Wege zurück. Für den nächsten Tag werden häusliche Arbeiten nicht gestellt. An Stelle dieser Märsche traten dies Jahr wiederholt ähnliche Ausflüge aus Anlaß von bedeutenden Siegesnachrichten.

Im Winter kommen Eislauf, Rodeln, besonders aber der Schneeschuhlauf zu ihrem Rechte. Letzterer wird planmäßig im Unterricht erteilt und tritt dann an Stelle der Turnstunden. Der Lehrgang entspricht der Methode des in Skiläuferkreisen wohlbekannten österreichischen Hauptmanns Bilgeri, die sich, in allen Einzelheiten wohlbedacht und stets vom Leichten zum Schweren führend, für den Unterricht in größeren Abteilungen vorzüglich eignet. Von Vorteil ist es, daß sowohl der Direktor wie der im Schneeschuhlauf geprüfte Turnlehrer (Zeichenlehrer) Bohn und der Lehrer an der Oberrealschule Leisterer gewandte Schneeschuhläufer sind.

Eine wichtige Stelle in der körperlichen Ausbildung unserer älteren Schüler nehmen gegenwärtig die Übungen der Jugendkompagnie ein.

Mitte September wurde der Unterzeichnete vom königl. Provinzialschulkollegium in Magdeburg beauftragt, zwecks Förderung der militärischen Vorbereitung der Jugend sich mit den Vertretern der Jugendpflege in Verbindung zu setzen. Da der erste und zweite Vorsitzende des hiesigen Vereins für Jugendpflege zum Heere eingezogen waren und deshalb seine Tätigkeit ruhte, erbat sich der Unterzeichnete die Unterstützung des Vorsitzenden des Kreis Ausschusses für Jugendpflege, des Herrn Geh. Regierungsrats Wagner in Schleusingen, und setzte sich mit einer Anzahl Subler Herren ins Einvernehmen, bei welchen er Interesse für diese Angelegenheit voraussetzen konnte. Herr Sanitätsrat Dr. Wehner erbot sich zur unentgeltlichen ärztlichen Untersuchung der jungen Leute. Vor allen aber erklärte sich Herr Hauptmann Laves mit

dem größten Entgegenkommen bereit, mit Zustimmung seiner vorgesetzten Behörde nicht nur bei Einrichtung einer Jugendkompagnie behilflich zu sein, sondern auch selbst die Leitung der Übungen zu übernehmen. Seit Anfang November übt die Kompagnie im Freien an zwei Nachmittagen der Woche, bisweilen auch Sonntags; wöchentlich einmal wird Abends eine Instruktionsstunde in unserer Aula abgehalten. Von unserer Anstalt nehmen Teil regelmäßig und in vollem Umfange Zeichenlehrer Bohn, Kandidat Dr. Cron, Schuldiener Brandt, ferner soweit der Unterricht ihm gestattet, Seminarkandidat Lorenz.

Von den Schülern beteiligen sich sämtliche Primaner, Obersekundaner und Untersekundaner bis auf vier, nachdem durch ärztliche Untersuchung festgestellt ist, daß sie alle bis auf zwei für die nicht geringen körperlichen Anstrengungen tauglich sind. Obgleich der Turnunterricht für die der Kompagnie angehörigen Schüler auf wöchentlich eine Geräteturnstunde beschränkt worden ist, zeigt sich bei ihnen bereits der günstige Einfluß der militärischen Übungen auf den Körper neben dem sonstigen Gewinn für die künftige Soldatenzeit.



## II. Auswahl aus den Verfügungen der Behörden.

Min.-Erl. v. 8. Juli 1914. Den Versuchen, Schüler höherer Lehranstalten an Versammlungen zu beteiligen, in denen öffentliche Angelegenheiten besprochen werden, wird mit Nachdruck entgegenzutreten sein.

Min.-Erl. v. 22. September 1914. Diejenigen jungen Männer, welche für den Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Stappengebiet Verwendung finden, sollen als freiwillig in das Heer aufgenommen angesehen werden und vonseiten der Schule dieselben Vergünstigungen genießen wie die Kriegsfreiwilligen und Fahnenjunker.

Min.-Erl. v. 31. Dezember 1914. Wenn einzelne Schüler, denen Zeugnisse für eine nächsthöhere Klasse nach den bezeichneten Erlassen erteilt worden sind, infolge von Verwundung oder Krankheit dauernd die Militärtauglichkeit verlieren und aus dem Heere entlassen werden sollten, so sind sie auf ihr Ansuchen, soweit es sich um Osterklassen handelt, von Ostern 1915 ab ohne Aufnahmeprüfung in die Klasse aufzunehmen, für die ihnen die Reife zugesprochen ist. Beabsichtigen sie, bereits im laufenden Winterhalbjahr wieder am Unterricht teilzunehmen, so treten sie zunächst wieder in die Klasse ein, der sie vor ihrem Austritt angehört haben. Die ihnen zugesprochene Beförderung in die nächsthöhere Klasse aber bleibt bestehen.

Min.-Erl. vom 8. Februar 1915. Für die Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten, welche zum Ostertermin die Beförderung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen, und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die getroffenen Ausnahmestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. J. ab statthaben dürfen. Ich bemerke ausdrücklich, daß zur Notreiseprüfung nur solche Schüler zuzulassen sind, welche die Beförderung nach Oberprima erreicht haben.

Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen der höheren Lehranstalten besucht haben, können unter den bezeichneten Voraussetzungen vom gleichen Zeitpunkt ab zur Notreiseprüfung zugelassen werden, wenn ihre Beförderung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

Die Zeugnisse über die Notreiseprüfungen und die vorzeitige Beförderung in eine nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszubändigen.

Am 1. Januar 1915 schied Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Beyer aus dem Amte. Als Dezernent unserer Anstalt gab er uns viele wertvolle Anregungen, und besonders ließ er jedem Unterrichtsfache die ihm gebührende Geltung zuteil werden. Das Dezernat unserer Schule übernahm Herr Provinzial-Schulrat Dr. Schmidt.

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 16. April. Es war für unsere Anstalt sowohl in ihrer Gesamtheit wie in ihren Bestandteilen ein ereignisvolles, zumeist natürlich infolge des Krieges, aber auch außerdem.

**Veränderungen im Lehrkörper.** Der Krankenurlaub des Prof. Dr. Würfel wurde vom 1. April bis zum 30. September 1914 verlängert. Zu seiner Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Wesche

überwiesen. Außer diesem traten bei uns zum 1. April ein die Kandidaten Dr. Diederichs und Dr. Mangold zur Ableistung des Probejahrs und Kandidat Walther zur Vollendung des Probejahrs unter gleichzeitiger Vertretung der Verwaltung einer Mittelschullehrerstelle. — Am 20. Juni verließ der französische Lehramtsassistent Berruet, welcher zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts gegen einen deutschen Lehramtskandidaten ausgetauscht war, die Anstalt, um nach Frankreich zurückzukehren. — Mit Beginn des Krieges wurden zur Fahne einberufen Oberrealschuldirektor Dr. Voelker, die Oberlehrer Kröcher, Dr. Michael, Espe, Dr. Büchschütz, Hilfslehrer Weiche, die Kandidaten Dr. Mangold, Dr. Diederichs. Zum Vertreter des Direktors wurde Professor Dr. Pabst ernannt, die Vertretung des Oberlehrers Dr. Büchschütz dem Probekandidaten Dr. Cron übertragen. Da die entstandenen großen Lücken vorläufig nicht weiter ausgefüllt werden konnten und zudem Oberlehrer Dr. Kuberka wegen Krankheit wiederholt beurlaubt werden mußte, übernahmen in dankeswerter Weise der Privatgelehrte Herr Dr. Levy und Herr Kandidat Erich Jäger zur Aushilfe und unentgeltlich eine Zeitlang einen Teil des Unterrichts. Erst allmählich erhielten wir den notwendigsten Ersatz: am 3. September Kandidat Dr. Trzebigky und zu Beginn des Winterhalbjahrs Kandidat Dertel. Mit gleichem Zeitpunkt kehrte Professor Dr. Würfel in sein Amt zurück. Am 9. November stellte uns das Königl. Provinzial-Schulkollegium noch Seminarkandidat Lorenz zur Verfügung, zunächst allerdings nur mit höchstens 11 Stunden. Und schon wieder am 24. November wurde Kandidat Ringsleben zum Heere einberufen; an seine Stelle trat am 1. Dezember Probekandidat Hoyer. — Der Anfang des Jahres 1915 brachte von neuem tief einschneidende Veränderungen im Lehrkörper. Professor Dr. Würfel wurde zum 1. Januar an das Königl. Gymnasium zu Quedlinburg versetzt; für ihn kam Oberlehrer Friemann\*) von dem Königl. Gymnasium zu Salzwedel. Beurlaubt zur Kräftigung seiner schon lange geschwächten Gesundheit wurde von Neujahr bis zu den Osterferien Oberlehrer Dr. Kuberka. Einige von den Kandidaten übernahmen seine Stunden. Alle die kürzeren Beurlaubungen, welche der Kriegszustand mit sich brachte, zu erwähnen, würde zu weit führen. — Daß mit dem neuen Schuljahre wieder mehr Stetigkeit in den Bestand des Lehrkörpers eintreten möchte, wäre für das Gedeihen der Anstalt sehr zu wünschen.

**Allgemeines.** Am 20. April fand im Anschluß an die Morgenandacht eine Döppel-Gedenkfeier statt. Obl. Chalybaeus (geb. Holsteiner) gab in einer Ansprache einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Schleswig-Holsteinschen Frage und schilderte zu Herzen gehend die Not der Holsteiner und ihren Jubel über die befreiende Tat. Der Oberprimaner Volk erhielt als Ehrengeschenk „Döppel und Alfen“ von Bremen.

Am 29. Mai, dem letzten Schultage vor den Pfingstferien, besuchten die Anstalt unerwartet der vortragende Rat im Ministerium Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Graeber und Herr Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Prof. Dr. Beyer. Die Herren wohnten dem Unterricht in allen Klassen bei und

\*) **Christian Ernst Hermann Friemann**, geb. am 24. Januar 1884 in Deersheim, Kreis Halberstadt, besuchte die höhere Privatschule in Osterwieck (Harz) und darauf das Realgymnasium in Magdeburg, das er Ostern 1903 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um in Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Vom 1. April 1907 bis 31. Juli 1908 war er Lehrer an der höheren Privatschule zu Mosche bei Ilzen. Am 19. Juni 1908 bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt, verwaltete vom August bis Michaelis 1908 eine Oberlehrerstelle am Kgl. Viktoriagymnasium in Burg bei Magdeburg und leistete darauf das Seminarjahr ab am Fürstl. Gymnasium in Wernigerode, das Probejahr am Königl. Gymnasium in Salzwedel. Dort wurde er 1910 als Oberlehrer angestellt. Neujahr 1915 trat er in die Kgl. Oberrealschule in Suhl ein.

ließen sich danach die Trommler- und Pfeiferkapelle vorführen und die Lautenspieler, welche einige Chorlieder begleiteten. In Anerkennung der Gesamtleistungen der Anstalt ging dem Direktor folgendes Schreiben seiner Erz. des Herrn Ministers zu:

„Aus dem Bericht, den mir der vortragende Rat in meinem Ministerium Geheimer Regierungsrat Dr. Graeber über seinen Besuch der von Ihnen geleiteten Anstalt erstattet hat, habe ich mit Befriedigung ersehen, daß Sie mit Ihrem gesamten Lehrerkollegium sich mit hingebendem Eifer und erfreulichem Erfolge nicht nur der geistigen sondern auch der körperlichen Ausbildung Ihrer Schüler widmen und daß es Ihnen in seltenem Maße gelungen ist, die Jugend zu frischer und fröhlicher Betätigung zu vereinigen.

Ich spreche Ihnen und dem Lehrerkollegium dafür gerne meine Anerkennung aus in der Überzeugung, daß Sie reichen Lohn für Ihre Wirksamkeit in der Dankbarkeit Ihrer Schüler finden werden.“

Trott zu Solz.

Den üblichen Sommerausflug unternahmen die Klassen einzeln unter Führung ihrer Lehrer am 27. Juni. Weite, aber den Kräften der Schüler angemessene Wanderungen in besonders reizvollen Teilen unseres Thüringer Landes, verbunden mit Besichtigung sehenswürdiger Orte, sind der Zweck dieser Tagesausflüge.

Wohlgemut trennten sich bei Beginn der Sommerferien am 3. Juli Lehrer und Schüler, jeder in seiner Weise Erholung suchend. Zwar waren am politischen Horizont schon manche Sturmzeichen aufgetaucht, aber wer hätte geglaubt, daß das Unwetter früher hereinbräche, als die friedliche Schularbeit wieder aufgenommen würde? — Gleich in den ersten Tagen der Mobilmachung eilten der Direktor, vier Oberlehrer und drei Kandidaten unserer Anstalt zur Fahne. Den zurückbleibenden Lehrern und Schülern wurde, weil die Ferien noch nicht zu Ende waren, zu ihrem großen Bedauern die Möglichkeit genommen, mit den Hinausziehenden eine gemeinsame Abschiedsstunde zu feiern. In unsern Herzen aber begleiteten wir sie mit innigem Danke für ihre Opferfreudigkeit und mit heißen Wünschen für ihre siegreiche und gesunde Heimkehr. — So brachen an jenem historisch denkwürdigen ersten August, dem Tage des kaiserlichen Mobilmachungsbefehls, tief eingreifende Veränderungen auch über unser Schulleben herein. Am 2. August wurde dem Unterzeichneten die Vertretung des Direktors übertragen. Am 6. August versammelten wir uns in festgesetzter Stunde zur Eröffnungsaandacht. Dabei wurde von dem Unterzeichneten auf all die Pflichten hingewiesen, welche die ernste Lage des Vaterlandes auch jedem Schüler auferlegt. Weil von den 16 Lehrern der Anstalt nur 4 anwesend sein konnten und außerdem alle Geeigneten zur Bewachung der Eisenbahn und der öffentlichen Trinkwasserbehälter herangezogen wurden, mußten mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums die Schüler bis auf weiteres wieder entlassen werden. — Am selben Tage wurde in Befolgung des Ministerial-Erlasses v. 1. August 1914 über die Notreifeprüfung unter dem Vorsitz des Unterzeichneten als Vertreter des Direktors und des königl. Prüfungskommissars auf Grund einer vorschriftsmäßigen, aber abgekürzten schriftlichen und mündlichen Prüfung sämtlichen 11 Oberprimanern und 1 Unterprimaner das Zeugnis der Reife erteilt. (Siehe das Verzeichnis S. 24). Den Erfolg dieser plötzlichen Prüfung verdankten die Prüflinge in erster Linie der Gewissenhaftigkeit, mit welcher sie bisher ihre Schuldigkeit getan hatten. Bis auf zwei, welche militärpflichtig waren, stellten sich alle als Kriegsfreiwillige. Der Vorsitzende entließ sie in Gegenwart des Lehrerkollegiums mit dem Geleitwort „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“. Zur Freude und Genugtuung ihrer Lehrer, so ungefähr führte er aus, wollten sie voll Mut und Begeiste-

rung in den Kampf ziehen, um ihr Leben einzusetzen für die höchsten Güter des Vaterlandes. Es gebe für sie dabei aber auch noch andere Pflichten, die sie nicht vernachlässigen dürften. An die sollten sie sich immer wieder erinnern lassen durch die Worte Goethes „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“. Im Kriege werde ihnen die sittliche Weltordnung anders erscheinen, als sie ihnen in der Schule vorgezeichnet worden sei. Da sollten sie sich auch in den Kriegsgreneln eine edle Gesinnung bewahren, hilfreich sein selbst gegen den Feind, wenn er niedergedrungen sei, und in allen Lagen sich so verhalten, wie man es von einem guten, gebildeten Menschen erwarte. Das werde ihnen und dem Vaterlande zur Ehre gereichen und vor allem der Schule, welcher sie den wichtigsten Teil ihrer Erziehung und Bildung verdankten.

Am 11. August konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden, freilich nur in beschränktem Maße aus den schon S. 5 angegebenen Gründen. Die verminderte Zahl der Unterrichtsstunden suchten wir bis zu einem gewissen Grade durch Vermehrung der häuslichen Aufgaben auszugleichen. Den Herrn Privatgelehrten Dr. Levy und Kandidaten Jäger spricht die Anstalt auch an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung, welche sie uns in schwieriger Lage durch bereitwillige Übernahme von Unterricht gewährt haben, ihren Dank aus; ebenso den andern Herren, welche ihre Hilfe anboten, ohne daß wir ihrer bedurften. — Konnte unter den angegebenen Umständen den Schülern auch nicht immer und überall das vorgeschriebene Maß von Kenntnissen beigebracht werden, so wurde dies doch reichlich ersetzt durch die Einwirkung der bewegten Verhältnisse; sie waren willkommene Erzieher und Lehrmeister, welche uns Lehrern halfen, Geist und Gemüt viel mannigfaltiger zu bilden als in gewöhnlichen Zeiten. Von Beginn des Krieges an wurde in allen Unterrichtsfächern nach Möglichkeit Gelegenheit genommen zur Belehrung über Wissenswertes aus unserer großen Gegenwart und zu Mahnungen. Besonders waren die Morgenandachten dazu angetan, auf die Herzen zu wirken. In denselben wurde auch immer derjenigen früheren Schüler gedacht, von deren Tode für das Vaterland Kunde kam. Die Disziplin bereitete erfreulicherweise keine Schwierigkeit.

Am 24. August und am 3. September feierten wir die großen Siege auf dem französischen Kriegsschauplatz durch Umzüge in der Stadt mit daran sich anschließenden weiteren Märschen in Wiesengründe unserer idyllischen Waldtäler, in welchen die laute Siegesfreude zu ungehemmtem Ausdruck kam. Hierbei hielt Oberlehrer Chalybaeus auf dem Marktplatz eine Ansprache, welche die Volksmenge zu begeistertem Gesange vaterländischer Weisen fortriß. Gleich wirkungsvoll waren die Lieder, welche die Schule unter Leitung des Zeichenlehrers Bohn vom hohen, sonnigen Ottilienstein aus in der Mittagsstunde über Markt und Straßen der Stadt ertönen ließ.

Das Sedanfest wurde in der Aula nicht öffentlich gefeiert. Nach dem Gesange „Vater ich rufe dich“ verlas der Unterzeichnete einen Erlass des stellvertretenden Kommandanten des XI. Armeekorps an die Bevölkerung seines Bereiches. In demselben wird auch das heranwachsende Geschlecht aufgefordert, sich zu rüsten für die Aufgaben der Zukunft. Alt und jung solle eingedenk bleiben, daß nur die volle Anspannung aller Kräfte bei uns in der Heimat den starken und zuverlässigen Rückhalt schaffen und erhalten könne für Heer und Flotte, die vor dem Feinde täglich ihr Leben einsetzten. — In gewissenhafter Erfüllung der Schulpflichten die Kräfte anzuspannen und zu mehren, so fügte der Unterzeichnete hinzu, das sei es, was von der heranwachsenden Jugend das Vaterland besonders in dieser Zeit erwarte. Nach dem allgemeinen Gesang von „Ich hab mich ergeben“ verglich Kandidat Dr. Cron in längerer Rede die ruhmreichen Taten des deutschen Volkes von 1870/71 mit denen der Gegenwart und mahnte die Schüler, wenn sie das Vaterland rufen werde, ihren Vätern und Großvätern es gleichzutun. Die erhebende Feier

schloß mit dem Riede „O Deutschland, hoch in Ehren“. — In der letzten Unterrichtsstunde des 10. September hörten die Schüler einen leichtverständlichen und fesselnden Vortrag des ehemaligen Fremdenlegionärs Dose über unsere Marine und die Fremdenlegion. Der Überschuß der Einnahme floß dem Roten Kreuze zu.

Unvergesslich wird uns allen jene von herbstlichem Sonnenschein verklärte Mittagsstunde des 15. September bleiben, in welcher eines unserer Heimatsregimenter, Nr. 233, dem auch ein großer Teil unserer kriegsfreiwilligen Schüler angehört, mit der Eisenbahn über Suhl fuhr, um demnächst an die Front zu gehen. Unter Vorantritt unserer von Oberrealschullehrer Reisterer geleiteten trefflichen Trommler- und Pfeiferkapelle zogen die Schüler in ihren schmucken freundlichhellen Sportanzügen mit wehender Fahne zum Bahnhof und nahmen auf dem Bahnsteig Aufstellung. Die Einfahrenden, welche solchen Empfang nicht erwartet hatten, wurden mit Hurrarufen begrüßt, und Kriegswaisen wurden gesungen, in welche die Krieger freudig mit einstimmten. Da auch viele Angehörige und sonstige Nahestehende der Zweihundertdreiunddreißiger den Bahnhof füllten, konnte man sich nicht genug tun im Verteilen von Liebesgaben, in Abschiedsworten, Händedrücken, Tücherschwenken, bis der unerbittliche Zug die Leuten unter den Klängen eines Abschiedsliedes uns entführte. Mancher unserer braven Jungen hat da zum letzten Mal seine traute Heimat gesehen, zum letzten Mal in liebe Augen geschaut. Aber den Schmerz ließen sie uns; sie zogen kampfesfroh und im Bewußtsein der guten Sache zuversichtlich hinaus. — Wir zurückgebliebenen Lehrer und Schüler unterhalten mit allen, welche als frühere Schüler oder als Lehrer unserer Schule bei der Fahne stehen, einen herzlichen und regen Postverkehr in Feldpostkarten, -briefen und -paketen. So ließ die Kaiser Wilhelm-Oberrealschule der Kompagnie, welche ihr Direktor führte und welcher zumeist Sühler Landwehrlente angehören, kurz vor Beginn der Michaelisferien eine große Sendung Zigarren und Pfeifentabak zugehen, so daß jedem Manne etwas davon zu gute kommen konnte. — Die Herbstferien begannen Mittwoch, den 30. September. Mit Einwilligung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums unterblieb diesmal die Ausstellung der Michaeliszeugen, weil die Lehrer infolge des häufigen Wechsels im Unterricht über die Leistungen der Schüler sich bisher kein sicheres Urteil bilden können. Dafür erhielten die Eltern Mitte November Mitteilung über mangelhafte Leistungen.

Mit Beginn des Wintersemesters konnte wieder ein fester Unterrichtsplan aufgestellt werden; aber auch er wurde im Laufe des Winters häufig geändert und wiederholt ganz umgestoßen durch den Druck der Kriegsverhältnisse, durch Krankheit und Versetzung von Lehrern. — Eine besondere Freude bereitete der Anstalt ihr verehrter Direktor durch seinen Besuch am 20. Oktober. Bei Gelegenheit eines Erholungsurlaubes erschien er in unserer Mitte als Hauptmann der Landwehr, um Schülern und Lehrern in der Aula einen Vortrag zu halten über seine Erlebnisse und Eindrücke vom Kriegsschauplatz. Das wurde für unsere Schule eine unvorhergesehene patriotische Feierstunde. In seiner Begrüßung dankte ihm der Unterzeichnete dafür, daß er die Schule durch sein Wirken mit einem Geiste erfüllt habe, welcher die Schüler befähige, das Gewaltige der Gegenwart zu verstehen und mit vaterlandsliebendem Herzen zu empfinden, und daß er die Grundsätze, die er gelehrt, nun auch selbst in die Tat umgesetzt habe. Die Anstalt verspreche ihm, in seiner Abwesenheit den Geist weiterzupflegen, welchen er ihr eingepflanzt habe. Nach dem Gesang „Deutschland, o du mein Deutschland“ führte der Direktor die Zuhörer aus der Heimat mitten in die heißen und andauernden Kämpfe in den Vogesen. Das Schreckliche und das Erhabene des Krieges erlebten wir durch die anschauliche Schilderung mit. Zumal der für diese Dinge so empfänglichen Jugend wird sich diese Stunde für das ganze Leben unauslöschlich eingepägt haben. Ein Schlußlied und ein herzlicher Abschiedsgruß der

Verammelten beendete die Feier. — Am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin wurde der hohen Frau diesmal mit besonderer Hochschätzung und Dankbarkeit gedacht. Hat sie doch in frommer, stiller Entfagung ihr ganzes reiches Gatten- und Mutterglück dem Vaterlande zum Opfer geboten und wird dabei nicht müde im Liebesdienst für ihre Untertanen. — Seit einigen Jahren leitet unsere Direktion Schüler vorstellungen in die Wege, welche das Meininger Hoftheater im Winter für die höheren Schulen Meinings und der Nachbarstädte gibt. Obwohl nun während des Krieges das Schauspielpersonal vom Herzoglichen Hof entlassen worden ist, kamen doch auch diesen Winter dank der Mühigkeit der „Vereinigung ehemaliger Meininger Hofschauspieler“ solche Vorstellungen im Hoftheater zu stande und zeigten, daß die überall bewunderte Schauspielkunst der Meininger noch lebt. Wir sahen in gleicher Vollendung am 8. November Minna von Barnhelm, am 17. Januar von Hebbels Nibelungen den ersten und zweiten Teil und am 14. Februar den dritten Teil. Derartige Genüsse sind für die Bildung unserer den Kunstzentren fernwohnenden Jugend hoch zu bewerten. —

Am 5. November wurde von Lehrern und Schülern der erste *Vaterländische Abend* veranstaltet. Diese Abende haben hauptsächlich den Zweck, Schule und Haus einander näher zu bringen und durch geeignete Vorträge gemeinsam zu erheben und anzuspornen zur Erfüllung der patriotischen Pflichten. Zwar war der Eintritt für jedermann frei, aber freiwillige Geldgaben zur Linderung der Kriegsnot wurden gern entgegengenommen. Der Andrang der Besucher war so groß, daß die Türen wegen Überfüllung des Saales vor der Zeit geschlossen werden mußten und viele, ohne Einlaß zu finden, umkehrten. Die Leitung des musikalischen Teiles lag in der Hand unseres Zeichen- und Musiklehrers Bohn. Zum Eingang spielte er mit Rand. Dr. Cron zu 4 Händen auf der Orgel eine Fantasie von Hesse. Dann hielt der Unterzeichnete eine Ansprache folgenden Inhalts:

Während an unsern Grenzen und in Feindesland mit Feuer und Eisen eine neue Welt geschmiedet wird, hegen wir in der Heimat einen kostbaren Hort, unser heranwachsendes Geschlecht, welchem das Erbe dieser großen Zeit zufallen wird. Der deutschen Jugend gehört die Zukunft, und sie soll würdig werden der Opfer, welche unsere tapferen Streiter für Deutschlands Freiheit und Macht, für deutsche Tugend und Kultur bringen. Da haben wir, denen es nicht vergönt ist, mit unserm Blute einzustehen, die heilige Aufgabe, unsere Jugend tüchtig zu machen, das reiche und köstliche Erbe zu bewahren, welches jetzt so teuer erworben wird. Deshalb müssen Eltern und Erzieher zusammen wirken, um in die gerade jetzt so empfänglichen Herzen der Jugend den Wahlspruch tief einzuprägen, welchen die Oberrealschule auf ihre Fahne geschrieben hat:

„Die Köpfe klar, die Herzen warm,  
die Rede wahr und stark der Arm“.

Dazu bedarf es aber der Wärme der Begeisterung. Unsere Jugend muß sich dessen bewußt werden, daß das deutsche Volk nicht allein um sein Bestehen kämpft, sondern um die tausend Jahre alte germanische Kultur, welche allen Völkern als Gemeingut vorgeesehen ist. — Fichte sagt: „Wenn das deutsche Volk versinkt, dann versinkt die ganze Menschheit mit.“ Das deutsche Volk aber versinkt nicht! Ein neuer Tag der Weltgeschichte bricht an, und schon dürfen wir nach dem ersten Morgenrot desselben zuversichtlich hoffen, daß das deutsche Volk das Tagesgestirn sein wird, unter welchem die Menschheit wieder hohen Zielen nachgehen kann. Dann erfüllt sich Weibels prophetisches Wort: „Es mag am deutschen Wesen einmal die Welt genesen“.

An die Ansprache schloß sich der gemeinsame Gesang des altniederländischen Gebets von Adrianus Valerius. Nun folgten Deklamationen des Obersekundaners Käder und des Unterprimaners Jung, ferner Lieder zur Laute („Die bange Nacht ist nun herum“, „Ein Hähnlein woll'n wir rupfen“), vorgetragen von Zeichenlehrer Bohn, und „Largo“ von Händel für Orgel, Violine und Cello (gespielt von Bohn, den Kandidaten Dr. Trzebigky, Walther, Dr. Cron).

Der 2. Teil begann mit dem Rogate für Orgel von Piutti (Bohn). Ernste und heitere Deklamationen des Untersekundaners Hildebrandt, des Obertertianers Volk, des Sextaners Schlegelmilch, des Quintaners Fischer und des Sextaners Lauter wechselten mit Liedern zur Laute („Maria Theresia, zieh nicht in den Krieg“, „Alter Berner Marsch“), welche Dr. Trzebigky vortrug. Ein von Zeichenlehrer Bohn zusammengestelltes und für Gitarren- und Mandolinchor, Soli und gemischte Chöre ausgesetztes Potpourri von Volksweisen bildete den Abschluß der Vorträge. Der Abend endete mit dem gemeinsamen Gesange „Deutschland, Deutschland über alles“. Der reichlich gespendete Beifall und die hohe Geldeinnahme bewies, daß der Zweck der Veranstaltung erreicht war. Allen, welche dazu beitrugen, sagen wir auch an dieser Stelle den wohlverdienten Dank.

Auf vielseitige Anregung hin wurden am 10. November die musikalischen und die deklamatorischen Vorträge wiederholt, und wieder war der Saal voll besetzt. Der Reingewinn an freiwilligen Gaben betrug 291 Mark. Solche vaterländischen Abende sind auch für später in Aussicht genommen, sobald das der Schulbetrieb erlaubt.

Am 18. Dezember fand wegen des Sieges der Deutschen über die russische Offensive in Polen eine kurze Feier in der Aula statt, in welcher der Bedeutung dieses Sieges gedacht wurde. Der Unterricht fiel aus, und die Schüler ordneten sich aus sich selbst heraus klassenweise auf dem Schulhofe zu einem Umzuge durch die Stadt. Auf dem Markte sangen sie vaterländische Lieder, und der Primaner Jung hielt eine mit Beifall aufgenommene Ansprache.

Die bei Beginn der Weihnachtsferien übliche Weihnachtsfeier wurde diesmal aus Anlaß des Krieges und mit Rücksicht auf diejenigen Schüler, deren Väter im Felde standen, besonders stimmungsvoll gestaltet. Oberlehrer Chalzybaeus deutete den Sinn des Weihnachtsevangeliums in Hinblick auf die Gegenwart, Zeichenlehrer Bohn ließ den Schülerchor liebgewordene Weihnachtslieder singen, und auch Klaviervortrag und Deklamation von Schülern verschönerte die Feier. Am Schluß wurde Prof. Dr. Würfel, der zum 1. Januar 1915 auf seinen Wunsch nach Quedlinburg versetzt wurde, aus unserer Mitte mit herzlichen Wünschen für ihn in seinem neuen Wirkungskreise entlassen. Er hat mitgearbeitet an dem Aufbau unserer Schule und ihr 14 Jahre lang als Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften angehört.

Der Unterricht wurde am 6. Januar wieder aufgenommen. Nach der Eröffnungsandacht wurde Oberlehrer Friemann aus Salzwehel als Nachfolger von Professor Dr. Würfel eingeführt. Danach erhielten die Schüler, wie das auch schon früher geschehen war, eine eindringliche Ermahnung, sparsam mit dem täglichen Brote umzugehen und auch in ihren Familien daraufhinzuwirken. Die Zeit der Festspeisen sei nun vorüber; sie sollten an die Entbehrungen unserer Soldaten im Felde denken und auch ihrerseits sich die mancherlei kleinen Entzagenen auferlegen, die das Wohl des Vaterlandes erheische.

Unsere diesjährige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers zeigte mehr denn andere Jahre, wie in seiner Person des deutschen Volkes ganzes Fühlen und Denken verkörpert ist. Auf den gemeinsamen Gesang „Vater, kröne du mit Segen unsern König und sein Haus“ und ein Gebet folgten eindrucksvolle Lieder des Schülerchors, wechselnd mit entsprechenden Deklamationen. Hierauf erhielt

der Obersekundaner Rudolf Käder ein Marinealbum als Ehrengeschenk des Kaisers, welcher trotz der zahllosen, gewaltigen und verantwortungsschweren Aufgaben, die Tag und Nacht an Kopf und Herz ihm herantreten, auch in diesem Jahre seine liebe Schuljugend nicht vergessen hatte. — Die Festrede hielt Kandidat Dr. Trzebiſky. Er nahm Bezug auf den gegenwärtigen Krieg und führte aus, daß wir in England und Rußland unsere eigentlichen Feinde zu sehen hätten. Die Vereinigung beider Staaten sei sehr merkwürdig, weil in der Geschichte große Land- und Seemächte stets als natürliche Gegner erschienen. Diese Gegnerschaft habe früher auch zwischen Rußland und England bestanden, bis in der neuesten Zeit beide Staaten in einen Gegensatz zu Deutschland geraten seien, der sie ihre bisherige gegenseitige Feindschaft habe zurückstellen lassen. Englands Kriegsgrund sei die Sorge um seinen Handel, um seine Alleinherrschaft zur See; Rußland dagegen werde gegen uns getrieben durch Gründe geographischer Natur, die durch einen Abriss der Entwicklungsgeschichte Rußlands näher erläutert wurden. Zum Schluß wies der Redner darauf hin, daß der Krieg große Veränderungen nach außen und damit auch nach innen bringen werde, Veränderungen, die eine gewaltige Arbeitsleistung von unserem Volke fordern würden, bei der jeder einzelne nach bestem Wissen und Können helfen müsse. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und dem Liebe „Heil dir im Siegertranz“ endete die Feier.

Die Nachricht von der siegreichen Winterschlacht in Masjuren rief am 17. Februar zu Beginn des Unterrichts die Schule in der Aula zu einer Feststunde zusammen, in welcher Gott für den Sieg gedankt und der Bedeutung desselben für den weiteren Verlauf des Krieges Erwähnung getan wurde. — Zur Erhöhung der Siegesfreude wurde ein Schneeschuhausflug auf den Domberg unternommen.

Die gewöhnlichen Reifeprüfungen vor Michaelis und vor Ostern kamen in Wegfall, weil nach der Notreifeprüfung im August die Oberprima nicht mehr vorhanden war.

Wis marks hundertjähriger Geburtstag wird am 26. März in der letzten Unterrichtsstunde nicht öffentlich gefeiert. Die Rede hält Kandidat Dertel.

**Hilfsstätigkeit während des Krieges.** Obwohl in unserer abgelegenen Stadt dank der gerade jetzt sehr lebhaften Waffenindustrie die Übel des Krieges verhältnismäßig wenig fühlbar sind, beteiligten sich doch Lehrer und Schüler rege und in mannigfaltiger Art an den Hilfeleistungen für den Krieg sowohl in der Schule wie auch außerhalb. — Zeichenlehrer Bohn tat in den ersten Wochen des Krieges Bahnwachen, ist Helfer in der Jugendkompagnie Suhl und bildete 48 Mann dieser Kompagnie im Schneeschuhlauf aus, 42 im Flaggwinterdienst. Für Angehörige verschiedener Jugendkompagnien hielt er im Auftrag des Thüringer Wintersport-Verbandes während der Weihnachtsferien in Neuhaus am Rennweg einen Ausbildungskursus im Schneeschuhlauf ab. In einer Kommission des hiesigen Turnvereins, welche zum Heere einberufene Turner und deren Angehörige unterstützt, ist er Schriftführer. Endlich hat er sich betätigt bei der Sichtung der von uns gesammelten Metallgegenstände und -abfälle. — Oberrealschullehrer Leisterer ist Vorsitzender vorgenannter Kommission des Turnvereins. Diese sendet seit Anfang des Krieges regelmäßig Nahrungsmittel und Kleidungsstücke an ungefähr 120 Turner und gibt deren bedürftigen Angehörigen Unterstützungen. Durch dauernde Zuwendungen hat sich das Kapital bisher auf der Höhe von rund 1000 Mark gehalten. Mitgeholfen hat er außerdem bei der Einwechslung von Reichsgoldmünzen. — Bei der letzteren sowie bei der Sammlung und Sichtung von Kriegsmetallen war auch Kand. Dr. Trzebiſky tätig. — Kandidat Dr. Cron ist Helfer in der Jugendkompagnie Suhl. Kandidat Dertel vertreibt bei Schülern und deren Angehörigen die Zeitschrift „Weltkrieg“ und hat damit einen Reingewinn von 90 Mk. erzielt, der für Kinder im Kriege geliebener Väter verwendet wird.

Seminarandibat Lorenz verkaufte für 21 Mk. Rote Kreuz-Marken. — Recht verschiedenartig und zum Teil über Erwarten erfolgreich war die Betätigung der Schüler. Sie standen Wache und liefen Patrouille, verteilten auf dem Bahnhofe an die Truppen Erfrischungen und sandten Liebesgaben an die Front. Unter diesen befand sich auch die schon obenerwähnte von der ganzen Schule gestiftete Tabaksendung für die Kompagnie, welche unser Direktor führte und welcher viele Söhler angehören. Ferner lieferten die einzelnen Klassen aus *Sammelbüchsen* für das Rote Kreuz und für andere Zwecke zur Steuerung der Kriegsnot ungefähr folgende Beträge ab: UI 30 Mk., OII 45 Mk., UII 20 Mk., OIII 15 Mk., UIII 14 Mk., IV 15 Mk., V 24 Mk., VI 22 Mk., zusammen 185 Mk. So waren wir in der Lage, zur Vinderung der Kriegsnot an barem Gelde beizusteuern:

Als Betrag von zwei vaterländischen Abenden . . . . .	291 Mk.
Aus der Zeitschrift „Weltkrieg“ . . . . .	90 Mk.
Aus Sammelbüchsen . . . . .	185 Mk.
Für Rote Kreuz-Marken . . . . .	21 Mk.

Zusammen 587 Mk.

Von gutem Erfolge war die in der letzten Woche des Februar veranstaltete Überführung von Reichsgoldmünzen in die Reichsbank. Sämtliche Klassen beteiligten sich daran und wechselten in dieser kurzen Zeit 42 910 Mk. ein. Diejenigen Schüler, welche sich dabei hervortaten, sollen zur Anerkennung ihres Eifers genannt werden. Mehr als 1000 Mk. lieferten ein die Unterprimaner Goldmann und Jung, der Untersekundaner Gassenheimer, der Obertertianer von Bose, der Untertertianer Müller, die Quartaner Anschütz, Gassenheimer, Kaminsky, Wirsing und der Sextaner Schlegelmilch. Über 100 Mk. brachten der Unterprimaner Apel, die Obersekundaner Köhler und Sattler, die Untersekundaner Anschütz, Hecht, Hildebrandt, Jung, Kahn, Krauß, Langenhan, Stock, die Obertertianer Boost, Buchholz, Dörr, Kelber, Leisterer, Levy, Lübbecke, Richter, Ritter, Schön, Schreieck, Schulz, Thüver, Will, die Untertertianer Graf, Hoffmann, Hucke, Kahn, Kelber, Koch, Kummer, Lange, Pauer, Paves, Ledermann, Lopatta, Lorenz, Materne, Ostermann, Paatz, Radtke, Reich, Richter, Sander, Sorg, Stief, die Quartaner Bieder, Bohn, Greiser, K. Karl, C. Karl, Schatz, Sehlbach, Strom, Tröster, Vogel, Weiß, Zeth, die Quintaner Monpetain, Ruffbaum, Sander, N. Stadelmann, Västlein, Gothe, Henkel, Kessler, die Sextaner Barthelmes, G. H. Kessler, Ruffbaum, Schatz. Die Einwechslung wird fortgesetzt. — Hier sei noch einmal die Sammlung von Metallgegenständen und -abfällen genannt. Durch sie haben die Unterprimaner und Obersekundaner viele Centner zusammengebracht. — Nicht unerwähnt soll unser Schuldiener Brandt bleiben. Als Vertreter des Vorsitzenden der Ortsgruppe Suhl vom Jungdeutschlandbunde hatte er vom hiesigen Platzkommandanten den Auftrag erhalten, während der Monate September und Oktober in den Nächten vom Sonnabend zum Sonntag und an den Sonntagen mit den Jugendlichen einen Teil der Bahnstrecke Suhl—Schleusingen zu bewachen. In der Jugendkompagnie tut er als Helfer Feldwebeldienste hauptsächlich in Schreibarbeit. Vom Militär als Vizewachmeister entlassen, kommt seine vielseitige praktische Erfahrung auch der Hilfstätigkeit unserer Schule sehr zu statten. — Allen, welche zu unseren Erfolgen beigetragen haben, spreche ich hiermit den Dank der Anstalt aus.

Man könnte die Frage aufwerfen, wie es uns bei den vielfachen Schwierigkeiten, Störungen und Ablenkungen, welche der Krieg mit sich brachte, möglich war, den Aufgaben der Schule gerecht zu werden und daneben noch allerlei zu leisten zur Steuerung der Kriegsnot. Darauf sei folgendes geant-

wortet. Zu unserer Erziehung gehört seit dem Bestehen der Anstalt eine gewisse militärische Zucht. Dabei pflegen die Lehrer, unter welchen selbst glücklicherweise bisher immer ein gutes Einvernehmen bestanden hat, einen mehr freundschaftlichen Verkehr mit den Schülern, wozu besonders der Sport und die zu gemeinsamen Ausflügen lockende schöne Natur reichlich Gelegenheit bietet. So werden die Schüler auch für die geistige Arbeit frisch und willig erhalten. Elemente von außerhalb, welche Neigungen haben, die nicht in diesen Rahmen passen, halten wir nach Möglichkeit von unserer Gebirgsschule in kleiner Stadt fern.

Wir schließen am 27. März und gehen im Vertrauen auf die gerechte Sache unseres Vaterlandes mit Gott dem neuen Schuljahre entgegen.

---

# Gedenkblatt.



Das Eiserne Kreuz erhielten:

A. Aus dem Lehrerkollegium:

1. **Dr. Paul Voelker**, Oberrealschuldirektor, Hauptmann der Landwehr.
2. **Wilhelm Kröcher**, Oberlehrer, Leutnant der Reserve.
3. **Karl Espe**, Oberlehrer, Leutnant der Reserve.
4. **Dr. Karl Büchsenschütz**, Oberlehrer, Leutnant der Reserve.

B. Aus der Zahl unserer früheren Schüler: \*)

- |   |   |
|---|---|
| 1. <b>Paul Berkes</b> , Kaufmann.           | 4. <b>Paul Hübner</b> , Volontär.               |
| 2. <b>Ernst Emmrich</b> , Referendar.       | 5. <b>Martin Kleikamp</b> , Leutnant.           |
| 3. <b>Christian Fuchs</b> , Bauwerkschüler. | 6. <b>Heinrich Müller</b> , Kriegsfreiwilliger. |

Mit Stolz und Freude zählt die Kaiser Wilhelm-Oberrealschule die Ausgezeichneten zu den Ihrigen.

Mögen Lehrer und Schüler unserer Schule, welche unter der Fahne stehen, alle bald und unverfehrt zurückkehren zu einem ehrenvollen und dauernden Frieden.

Von unsern ehemaligen Lehrern und Schülern starben den Tod für das Vaterland:\*)

A. Der frühere Oberlehrer unserer Anstalt Realschuldirektor **Dr. Hoffmann**.

B. Schüler:

- |  |   |
|--|---|
| 1. <b>Ernst Domhardt</b> , Seminarist.       | 10. <b>Willi Kerner</b> , Bankbeamter.        |
| 2. <b>Karl Ehrhardt</b> , Ingenieur.         | 11. <b>Karl Kleikamp</b> , Leutnant.          |
| 3. <b>Karl Fahner</b> , Bankbeamter.         | 12. <b>Willi Liebaug</b> , Seminarist.        |
| 4. <b>Erich Freund</b> , Kaufmann.           | 13. <b>Fritz Rabes</b> , Student.             |
| 5. <b>Erich Hempel</b> , Offizierstellvertr. | 14. <b>Willi Schlegelmilch</b> , Kriegsfreiw. |
| 6. <b>Fritz Heinemann</b> , stud. ing.       | 15. <b>Erich Spierling</b> , Leutnant d. Ref. |
| 7. <b>Hans Hofmann</b> , Lehrer.             | 16. <b>Karl Springer</b> , Kaufmann.          |
| 8. <b>Alfred Kahl</b> , Konservatorist.      | 17. <b>Oskar Werner</b> , Kaufmann.           |
| 9. <b>Hans Kelber</b> , Bankbeamter.         |   |

Mit dem deutschen Volke wird auch unsere Anstalt den Heimgegangenen ein unauslöschliches dankbares Andenken bewahren.

\*) Soweit uns bekannt geworden ist.



## IV. Statistik.

## 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	11	16	10	23	21	29	24	36	31	201
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	—	11	9	18	20	31	23	36	31	179
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	—	11	10	17	20	32	23	38	31	182
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915		18 J. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	16 J. 9 M.	16 J. 2 M.	15 J. 6 M.	14 J. 3 M.	13 J. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	12 J. 2 M.	10 J. 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.	

## 2. Religion und Heimat der Schüler.

	Bekenntnis bzw. Religion				Staats- angehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Diffidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schul- ort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	186	2	—	13	129	71	1	98	103
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	165	1	—	13	112	65	2	88	91
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	168	1	—	13	115	66	1	89	93*

\*) 35 wohnen mit voller Pension im Schulort.

**3. Verzeichnis der Schüler, die die Notreisepflichtung bestanden haben.  
6. August 1914.**

Nr.	Name	Geboren		Befähigung	Des Vaters		War Schüler d.		Gewählter Beruf
		am	in		Stand	Wohnort	Anstalt	I	
							Jahre		
1	Hans Buchholz	20. 8. 1893	Gefell i. B.	ev.	Lehrer	Suhl	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Militärpflichtig
2	Rudolf Emmrich	6. 8. 1896	Suhl	ev.	Zustizrat	Suhl	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kriegsfreiwilliger
3	Walter Gehrhardt	24. 4. 1895	Zella St. Bl.	ev.	Mesgermstr.	Zella St. Bl.	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
4	Willi Hesse	20. 5. 1896	Bedmar (Högt. Gotha)	ev.	Rittergutsbes.	Bedmar (Högt. Gotha)	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> U I	"
5	Hermann Höhne	7. 9. 1895	Heinrichs	ev.	Werkmeister	Heinrichs	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
6	Arthur Lindig	26. 10. 1895	Böhneck SM.	ev.	Gutsbesitzer	Suhl	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
7	Heinrich Müller	3. 11. 1896	Viernau	ev.	† Bauunter- nehmer	Schmalkalden	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
8	Alfred Pfeiffer	24. 11. 1895	Stughaus (Högt. Gotha)	ev.	Straßenmstr.	Stughaus (Högt. Gotha)	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
9	Willi Sommer	2. 12. 1894	Erfurt	ev.	† Gerichts- vollzieher a. D.	Erfurt	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Militärpflichtig
10	Hermann Volk	24. 4. 1897	Suhl	ev.	† Lehrer	Suhl	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kriegsfreiwilliger
11	Hermann Wagner	2. 10. 1895	Dieghausen	ev.	Fabrikbesitzer	Dieghausen	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"
12	Egon Woge	5. 5. 1896	Arnstadt	ev.	Rentier	Arnstadt	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"

**4. Das Zeugnis für den einjährigfreiwilligen Militärdienst erhielten:**

Ostern 1914 11 Schüler, bis Michaelis 6 Schüler.

## 5. Verzeichnis der Schüler.

## Oberprima.

- |                                      |                                      |                                    |
|--------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1.   Hans Buchholz.                  | 5.   Artur Lindig.                   | 9.*   Hermann Volk.                |
| 2.*   Rudolf Emmrich.                | 6.*   Heinrich Müller, Schmalkalden. | 10.*   Hermann Wagner, Diezhausen. |
| 3.   Walter Gehrhardt, Zella St. Bl. | 7.*   Alfred Pfeiffer, Stuhhaus.     | 11.*   Egon Woge, Arnstadt.        |
| 4.*   Hermann Hühne, Heinrichs.      | 8.   Willi Sommer, Erfurt.           |                                    |

## Unterprima.

- |                                    |                                |   |
|------------------------------------|--------------------------------|---|
| 1.*   Otto Apel, Waldau.           | 7.*   Willi Klemm, Ilmenau.    | 12.*   Willi Hesse, Wechmar.                      |
| 2.*   Albert Bier, Erfurt.         | 8.   Hans Köster, Zeitz.       | 13.*   Wilhelm Müller, Gotha.                     |
| 3.*   Theodor Dreßler, Gardelegen. | 9.*   Herbert Schent, Ilmenau. | 14.   August Ortlepp, Fischbach,<br>Herzt. Gotha. |
| 4.*   Albert Ewald, Albrechts.     | 10.*   Paul Wagner.            | 15.*   Erich Schlegelmilch.                       |
| 5.*   Julius Goldmann.             | 11.   Hermann Wettig.          | 16.   Wilhelm Sell, Steinach, S. M.               |
| 6.*   Walter Jung.                 |                                |   |

## Obersekunda.

- |                                 |  |                                |
|---------------------------------|--|--------------------------------|
| 1.   Helmut Koch.               | 5.*   Rud. Maeder, Curityba (Brasil.). | 9.   Robert Schomburg.         |
| 2.   Walter Kohnstock, Ilmenau. | 6.*   Artur Ruppelt, Zella St. Bl.     | 10.   Friedrich Wönnne, Gotha. |
| 3.*   Franz Köhler.             | 7.   Paul Sattler.                     | 11.   Ernst Merkel.            |
| 4.*   Erich Pfeiffer, Stuhhaus. | 8.   Adolf Schade.                     |                                |

## Untersekunda.

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1.   Hans Anschütz, Mehliß.              | 9.   Walter Koch, Mehliß.              | 17.   Erich Thiel, Mehliß.                         |
| 2.*   Herbert Gassenheimer, Themar.      | 10.*   Erdmann Krabbe, Heinrichs.      | 18.*   Ulrich Brück, Dresden.                      |
| 3.*   Fritz Groß, Wachdorf.              | 11.   Kurt Krauß, Mehliß.              | 19.*   Artur Hartwig, Gehlberg.                    |
| 4.   Artur Hecht, Sachsendorfb. Eisfeld. | 12.   Ernst Langenhan, Zella St. Bl.   | 20.*   Klaus Niemer, Halle a. S.                   |
| 5.   Hans Hildebrandt.                   | 13.*   Hans Matthies.                  | 21.*   Willi Schlegelmilch, Heinrichs.             |
| 6.*   Richard Jung.                      | 14.*   Walter Rückert, Mitschenhausen. | 22.*   Karl Sorg, Breitenbach bei<br>Schleusingen. |
| 7.   Bernhard Kahn, Marisfeld.           | 15.*   Willi Schön, Meiningen.         | 23.   Rudolf Westphal.                             |
| 8.   Arno Kirsch.                        | 16.   Artur Stock, Zella St. Bl.       |  |

## Obertertia.

- |                                      |                           |                                 |
|--------------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| 1.*   Karl Voost.                    | 8.*   Hilmar Kestler.     | 15.*   Karl Schran, Wölferbütt. |
| 2.*   Werner v. Bofe, Ellingshausen. | 9.*   Helmut Leisterer.   | 16.   Hans Schreieck, Themar.   |
| 3.*   Kurt Buchholz.                 | 10.*   Arnold Levy.       | 17.*   Alfred Schulz, Mehliß.   |
| 4.*   Maximilian Doerr.              | 11.*   Heinrich Lübbecke. | 18.*   Hans Thürer.             |
| 5.*   Fritz Goernandt.               | 12.*   Karl Richter.      | 19.*   Richard Volk.            |
| 6.   Erich Juchheim, Stutenhaus.     | 13.*   Hans Ritter.       | 20.*   Hans Will, Zella St. Bl. |
| 7.*   Walter Kelber.                 | 14.*   Fritz Schön.       | 21.*   Richard Kupfer.          |

## Untertertia.

- |                                     |                                    |                             |
|-------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|
| 1.   Otto Bischoff.                 | 6.*   Richard Hoffmann, Heinrichs. | 11.   Ehrhard Koch, Mehliß. |
| 2.   Karl Böhm.                     | 7.   Erich Hude, Zella St. Bl.     | 12.*   Willi Kummer.        |
| 3.   Bernhard Bräuning.             | 8.   Paul Jäger.                   | 13.*   Ehrhard Lange.       |
| 4.*   Bernhard Demuth, Rupperts.    | 9.*   Herbert Kahn, Marisfeld.     | 14.   Hans Lauer, Mehliß.   |
| 5.*   Ludwig Graf, Milz b. Römheld. | 10.*   Erich Kelber.               | 15.   Gerd Laves.           |

- |                                      |                           |  |
|--------------------------------------|---------------------------|--|
| 16.* Alfred Ledermann.               | 22. Hermann Paag, Mehliß. | 28. Richard Schilling.                 |
| 17.* Hubertus Lopatta.               | 23. Werner Pfleger.       | 29. Emil Sorg, Breitenbach b. Schleuf. |
| 18.* Klaus Lorenz.                   | 24.* Rudolf Radtke.       | 30. Kurt Stief.                        |
| 19. Gotthardt Materne, Suhlf.-Neund. | 25. Hilmar Reich.         | 31. Karl Weise, Zella St. Bl.          |
| 20. Kurt Müller.                     | 26.* Roland Mitter.       | 32. Kurt Wettig.                       |
| 21. Heinrich Ostermann, Berlin.      | 27. Kurt Sander.          |  |

## Quarta.

- |                                  |                                    |                                  |
|----------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Erich Anschütz, Mehliß.       | 10. Gerhard Kaminsky.              | 18. Kurt Strom.                  |
| 2. Karl Bieder, Meiningen.       | 11. Erich Karl, Zella St. Bl.      | 19. Kurt Tröster, Oberhof.       |
| 3.* Hans Bohn.                   | 12. Rudolf Karl, Zella St. Bl.     | 20. Paul Vogel, Zella St. Bl.    |
| 4. Hans-Dietrich Dorn.           | 13. Hans Kresse, Wichtshausen.     | 21.* Albert Weiß, Heinrichs.     |
| 5.* Albert Gassenheimer, Themar. | 14. Alfred Müllich, Gehlberg.      | 22. Karl Wirjing, Mehliß.        |
| 6. Walter Görbing.               | 15. Herbert Schay, Mehliß.         | 23.* Fritz Zeth.                 |
| 7. Holm Graefe.                  | 16. Hans Schwarze.                 | 24. Arno Günther, Heinrichs.     |
| 8. Werner Greiser, Zella St. Bl. | 17. Alfred Sehlbach, Zella St. Bl. | 25.* Otto Schilling, Stügerbach. |
| 9. Walter Grüber.                |                                    |                                  |

## Quinta.

- |                                 |   |                                      |
|---------------------------------|---|--------------------------------------|
| 1. Kurt Alberti, Mehliß.        | 14. Karl Henkel.                        | 27. Lothar Sander.                   |
| 2. Max Anschütz, Mehliß.        | 15. Wilhelm Hunneshagen, Themar.        | 28. Edgar Schafft.                   |
| 3. Ernst Bästlein, Heinrichs.   | 16. Gerhard Jaeger.                     | 29. Helmut Schilling.                |
| 4. Erich Blau.                  | 17.* Fritz Kessler.                     | 30. Fritz Schlott.                   |
| 5. Georg Bornberg.              | 18. Fritz Kleifamp.                     | 31. Erich Schröpfer.                 |
| 6. Max Buchberg, Grimmenthal.   | 19. Herbert Kummer.                     | 32. Kurt Schumann.                   |
| 7. Karl Christoph, Heinrichs.   | 20.* Eberhard Lauter.                   | 33. Johannes Sehlbach, Zella St. Bl. |
| 8. Hans Ehrhardt, Zella St. Bl. | 21.* Wilhelm Ledermann.                 | 34.* Kurt Stadelmann.                |
| 9. Wilhelm Ewald, Albrechts.    | 22. Walter Lepper, Mehliß.              | 35. Kolf Stadelmann.                 |
| 10. Fritz Fischer, Gehlberg.    | 23. Hermann Monpetain.                  | 36. Oskar Stadler.                   |
| 11. Heinz Gaede.                | 24.* Walter Morgenroth, Themar.         | 37. Walter Stobbe.                   |
| 12. Ernst Gothe.                | 25. Karl Kußbaum.                       | 38. Fritz Stolle.                    |
| 13. Heinrich Hartwig, Gehlberg. | 26. Siegfried Rothschild, Zella St. Bl. | 39. Heinz Volkmar.                   |

## Sexta.

- |  |  |                                      |
|--|--|--------------------------------------|
| 1. Ernst Bärwolf, Zella St. Bl.                      | 11. Joachim Jaeger.                    | 22. Lothar Schlegelmilch.            |
| 2. Walter Barthelmes, Zella St. Bl.                  | 12.* Walter Kessler.                   | 23. Günther Schmidt, Mehliß.         |
| 3. Wilhelm Böhm.                                     | 13.* Heinz Kessler.                    | 24. Günther Schübel, Heidersbach.    |
| 4. Bernhard Dorn.                                    | 14. Rudi Kirsch.                       | 25. Heinz Schüg.                     |
| 5. Herbert Eck, Mehliß.                              | 15. Manfred Lauter.                    | 26. Walter Steigleder.               |
| 6. Walter Ehrhardt, Schmiedefeld.                    | 16. Walter Müller, Mehliß.             | 27. Hans Strom.                      |
| 7. Kurt Friedmann, Heinrichs.                        | 17. Hans Gottfr. Müller, Zella St. Bl. | 28. Helmut Thielemann, Zella St. Bl. |
| 8. Harald Graefe.                                    | 18. Herbert Kußbaum.                   | 29. Herbert Treuner, Mehliß.         |
| 9. Werner Heß, Schönau.                              | 19. Peter Roth, Mehliß.                | 30. Fritz Wagner, Heinrichs.         |
| 10. Julius Hoffmann, Obermaßfeld<br>bei Grimmenthal. | 20. Lothar Sattler, Zella St. Bl.      | 31. Karl Wiegand, Altenfeld i. Th.   |
|  | 21. Horst Schay, Mehliß.               | 32. Werner Werlach, Dieghausen.      |

Der Wohnort der Eltern ist nur bei den auswärtigen Schülern hinzugefügt.

Die mit \* Versehenen sind Freischwimmer.

Die mit einer † Versehenen haben sich als Kriegsfreiwillige gemeldet.

Die unter dem Strich Stehenden sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

## V. (Lehrmittel) Geschenke.

**Lehrerbücherei.** Vom Herrn Minister: Die Kultur des modernen England, Band 5—6., J. Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika. Günther, Einführung in die Tropenwelt. Tägliche Andachten für die Kriegszeit. Monatschrift für höhere Schulen, 1914. Reichsgesetzblatt 1914. Preussische Gesetzsammlung 1914. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg: Lehrmittel der deutschen Schule 1914. Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Lindner „1813“.

**Schülerbücherei.** Vom Herrn Minister: Maximilian Böttcher, Vaterland, Schauspiel. — Deutschland als Kolonialmacht. — Lagarde-Berger, Deutsche Kriegslieder. — Von Herrn Beuther: Der Kriegsausbruch 1914. — Vom Sextaner Schlegelmilch: Der König und sein Rekrut.

**Geschichte und Erdkunde.** Vom Herrn Professor Dr. Würfel: Eine Sammlung Thüringischer Gesteine. — Vom Obertertianer v. Bose: Tiere aus der Urwelt, 2 Kartons.

**Physik.** Vom Herrn Minister: 250 Mark zur Beschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen. — Vom Obertertianer Will: Modell eines Aneroidbarometers.

**Chemie.** Vom Untersekundaner Hilbebrandt: Einige Tiegeldreiecke. — Von Herrn Schmidt und v. d. Elz, Schmiedefeld: Ein Singhammer.

Im Namen der Anstalt für alle überwiesenen Geschenke verbindlichen Dank.

## VI. Unterstützungen von Schülern.

### 1. Schulgeld = Freistellen.

Es wurden gewährt:	Einzel- Betrag	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Gesamt- zahl	Gesamtbetrag		
							₰	¢	
Halbe Freistellen . . .	18,75	3	3	2	2	10	187	50	
	16,25	6	6	6	6	24	390	—	
Ganze Freistellen . . .	37,50	6	6	5	5	22	825	—	
	32,50	5	6	10	9	30	975	—	
Zusammen							237	50	

2. Die Zinsen der Simson'schen Schulstiftung wurden am 12. Oktober 1914 in Beträgen von je 50 Mk. an 2 Schüler der Anstalt verliehen.

3. Die Stipendien des Kreises Schleusingen erhielten in Beträgen von je 50 Mk. 4 Schüler der Anstalt.

4. Mit den Zinsen der „Otto Meyer“-Stiftung wurden am 21. Dezember in Beträgen von je 40 Mk. 3 Schüler der Anstalt bedacht.

Gesamtbetrag der Unterstützungen 2377,50 + 100 + 200 + 120 = 2797,50 Mk.

## VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

1. Die gegenwärtige Lage und die Zukunft unseres Vaterlandes erfordert, daß alle, welchen unsere Jugend anvertraut ist, die Grundsätze der Erziehung gewissenhafter denn je befolgen. Deshalb richten wir an die Eltern und deren Stellvertreter die herzliche Bitte, in allen Erziehungsfragen mit uns im Einklang zu verfahren. Gewiß ist es von jeher die vornehmste Aufgabe der Schule gewesen, sittlich und geistig zu bilden. Und wir wollen nicht vergessen, daß die Familie die Schule unterstützen soll in ihrem Bemühen, ihren Zöglingen christliche Tugend, vaterländische Gesinnung, Wissen und Können beizubringen. Aber in dieser Kriegszeit ertönt ebenso eindringlich der Ruf nach körperlicher Erziehung. Helft uns, die Leiber unserer Jugend stahlhart, zäh und gewandt zu machen. Härtet sie ab gegen die Unbilden der Witterung, bewahrt sie vor übermäßiger, verweichlichender oder überreizender Nahrung, vor schädlichen Genußmitteln, gewöhnt sie an Genügsamkeit in allem und haltet auf eine reichliche körperliche Betätigung, auf Regelmäßigkeit, Ordnung und Pünktlichkeit in der Lebensweise. — Deshalb erwarten wir auch, daß alle Schüler der Prima, Obersekunda und Untersekunda, welchen es ihr körperlicher Zustand gestattet, der Jugendkompagnie beitreten. Der Schulunterricht nimmt hierauf die nötige Rücksicht. Durch die Übungen der Jugendkompagnie werden die jungen Leute Schulter an Schulter in sozialer Fühlung mit allen Berufsständen nicht allein militärisch vorgebildet und an die Strapazen des Soldatenlebens gewöhnt, sie genießen infolge ihrer Vorbildung später im Heere auch gewisse sich von selbst ergebende Bevorzugungen. Hierzu erhalten sie beim Austritt aus der Jugendkompagnie einen Ausweis über den Erfolg ihrer Beteiligung.

2. Die Mütter derjenigen Schüler, deren Väter im Heere stehen, erinnern wir auch hier daran, daß die Klassenleiter und der Unterzeichnete gern bereit sind, an Stelle des Vaters mit Rat ihnen beizustehen. Am besten geschieht dies in den Sprechzeiten der Lehrer, welche aus einem im Erdgeschoß des Schulgebäudes aushängenden Verzeichnis zu ersehen sind.

3. Etwaige Schwächen und Gebrechen von Schülern mögen die Eltern dem Unterzeichneten vertrauensvoll mitteilen, damit in der Schule darauf Rücksicht genommen werden kann.

4. Bei Anmeldung neuer Schüler ist ihre persönliche Vorstellung erwünscht. Vorzulegen sind Geburtsurkunde (Taufschein), Impf- oder Wiederimpfschein und, falls der Angemeldete schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein ordnungsmäßig ausgestelltes Abgangszeugnis. Anmeldungen am Tage der Aufnahmeprüfung werden nur in begründeten Ausnahmefällen berücksichtigt.

5. Einer Aufnahmeprüfung in den wissenschaftlichen Fächern haben sich diejenigen zu unterziehen, die in die Sexta eintreten wollen oder die, für eine andere Klasse angemeldet, nicht von einer öffentlich anerkannten Realschule oder Oberrealschule kommen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse bildet die Vollendung des 9. Lebensjahres die Regel (körperlich gut entwickelte Jungen mit durchaus genügenden Leistungen können ausnahmsweise schon mit 8½ Jahren aufgenommen werden), am günstigsten für die Entwicklung der Schüler hat sich jedoch ein etwas höheres Alter (etwa 10 Jahre) erwiesen. Als Vorkenntnisse für den Eintritt in VI werden gefordert im Deutschen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leser-

liche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch); Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Kenntnis der wichtigsten Redeteile (Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel, Präposition, Pronomen); mechanische Kenntnis der Deklination und Konjugation (von letzterer die drei Hauptzeiten Präsens, Imperfekt, Futur); die Hauptbestandteile des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat, Objekt). Erwünscht, aber nicht unbedingt nötig ist die Kenntnis der lateinischen Bezeichnungen in der Grammatik (Subjekt = Satzgegenstand, Adjektiv = Eigenschaftswort u. s. w.) Ferner wird verlangt im Rechnen (schriftlich und mündlich) Sicherheit im Zuzählen, Abziehen, Vervielfachen und Teilen ganzer Zahlen (bei der schriftlichen Division besonders die durch 2-stellige Zahlen).

---

## 6. Ferienordnung für das Schuljahr 1915—16.

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Schulunterrichts	Wiederbeginn
Osterferien 1915 . . . .	16 Tage	Sonnabend, den 27. März <sup>1 u. 2)</sup>	Dienstag, den 13. April
Pfingstferien „ . . . .	6 „	Freitag, den 21. Mai <sup>2)</sup>	Freitag, den 28. Mai
Sommerferien „ . . . .	31 „	Freitag, den 2. Juli <sup>2)</sup>	Dienstag, den 3. August
Herbstferien „ . . . .	13 „	Donnerstag, den 30. Sept. <sup>2)</sup>	Donnerstag, den 14. Oktober
Weihnachtsferien „ . . . .	14 „	Mittwoch, den 22. Dezbr. <sup>2)</sup>	Donnerstag, den 6. Jan. 1916
Summa	80 Tage		

Schluß des Schuljahres 1915/16: Mittwoch, den 12. April 1916.

Anmerkung 1) Die frühere Festsetzung des Schulschlusses auf den 31. März 1915 ist aufgehoben.

Anmerkung 2) Am 27. März findet nur Schluß und Zeugnisverteilung statt; am 21. Mai und 2. Juli ist der Unterricht völlig durchzuhalten; am 30. September und 22. Dezember dauert der Unterricht bis 11 Uhr.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April, 1915 nachmittags 4 Uhr. Vormittags von 8 1/2 Uhr an finden Aufnahmeprüfungen statt.

Zu jeder Auskunft ist der Unterzeichnete an den Schultagen (mit Ausnahme des Sonnabends) von 12—1 Uhr im Amtszimmer bereit.

Suhl, den 15. März 1915.

Professor Dr. P. Pabst.

In Vertretung  
des Königlichen Oberrealschuldirektors.

## 6. Ferienordnung für das Schuljahr 1915-16.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



Dauer	Schluß	Wiederbeginn
	des Schulunterrichts	
6 Tage	Sonnabend, den 27. März <sup>1 u. 2)</sup>	Dienstag, den 13. April
6 "	Freitag, den 21. Mai <sup>2)</sup>	Freitag, den 28. Mai
1 "	Freitag, den 2. Juli <sup>2)</sup>	Dienstag, den 3. August
3 "	Donnerstag, den 30. Sept. <sup>2)</sup>	Donnerstag, den 14. Oktober
4 "	Mittwoch, den 22. Dezbr. <sup>2)</sup>	Donnerstag, den 6. Jan. 1916
10 Tage		

1915/16: Mittwoch, den 12. April 1916.

ung des Schulschlusses auf den 31. März 1915 ist aufgehoben.  
t nur Schluß und Zeugnisverteilung statt; am 21. Mai und 2. Juli ist  
y durchzuführen; am 30. September und 22. Dezember dauert der Unterricht

gint Dienstag, den 13. April, 1915 nachmittags 4 Uhr. Vormittags  
neprüfungen statt.

der Unterzeichnete an den Schultagen (mit Ausnahme des Sonnabends)  
bereit.

1915.

**Professor Dr. P. Pabst.**

In Vertretung  
des königlichen Oberrealschuldirektors.



